

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Aufbewahrung der gebrauchten Wäsche

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Wie oft soll gewaschen werden?

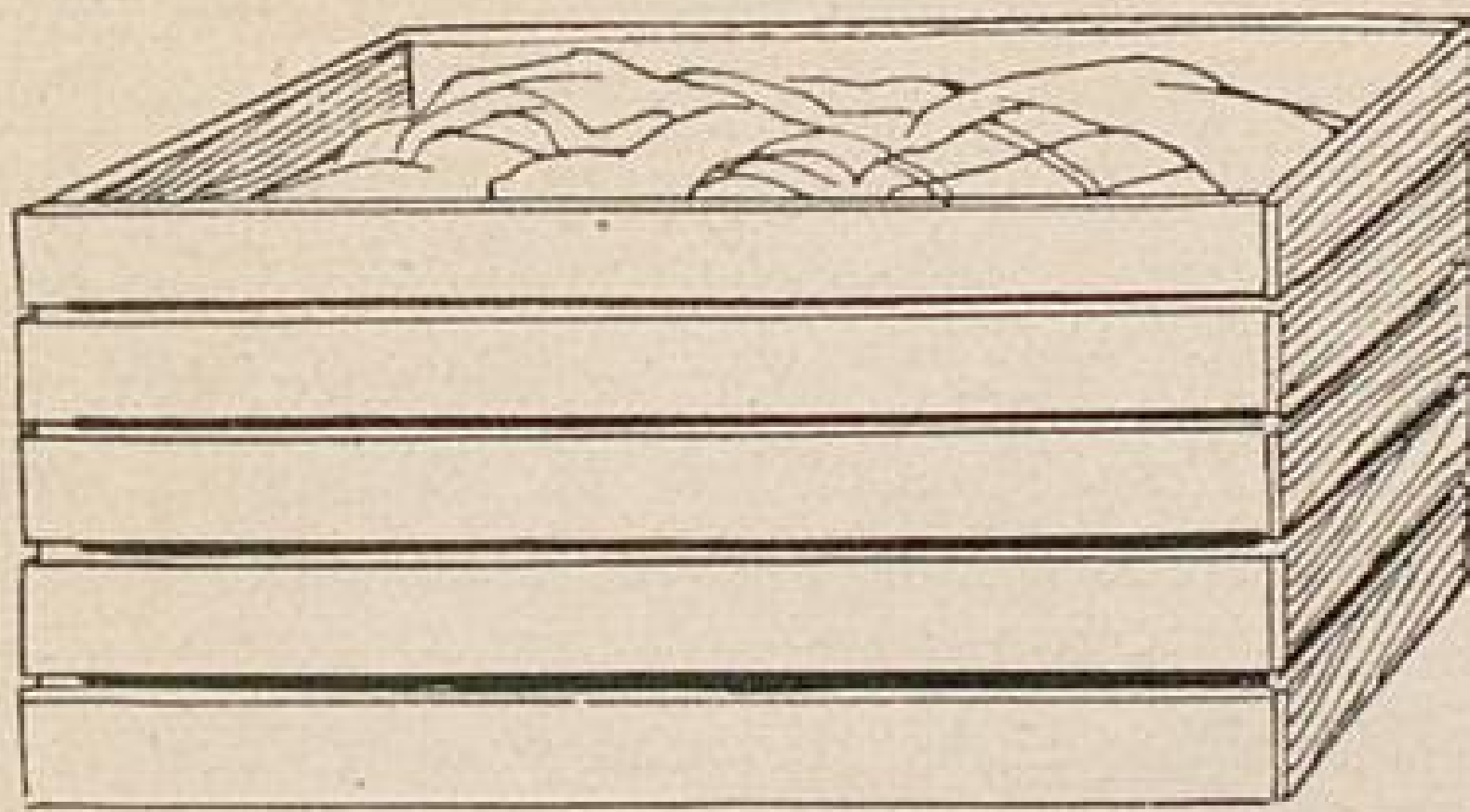
Ob wöchentlich, halbmonatlich oder alle vier bis sechs Wochen gewaschen wird, muß jede Hausfrau selbst entscheiden; denn das hängt von der Zahl der Familienglieder, vom Wäschevorrat, von dem Raum, der zur Aufbewahrung der schmutzigen Wäsche zur Verfügung steht, von den Arbeiten, die man sonst zu vollbringen hat, und in der Mietwohnung nicht zuletzt von der Waschküchenordnung ab. Wenn irgend möglich, sollte man niemals, keinesfalls aber in großen Familien, allzu lange damit warten. Denn öfter eine kleine Wäsche halten, ist längst nicht so anstrengend wie eine sehr große Wäsche.

Die Aufbewahrung der gebrauchten Wäsche.

Die Pflege unserer Wäsche beginnt nicht erst mit der Reinigung, sondern schon mit der Aufbewahrung in gebrauchtem Zustand. Da sollte sie niemals in Koffern oder Wäschekisten aufgehoben werden, in die kein Luftzug dringen kann, sondern wenn irgend der Platz es erlaubt, so hängt man sie am besten in einem trocknen Raum offen über ein Lattengestell oder eine Wäscheleine, wobei man sie obendrein möglichst gleich sortieren kann, um diese Arbeit beim Einweichen zu sparen. Durch die geringste Feuchtigkeit werden bei längerer Aufbewahrung die häßlichen Stockflecke verursacht, die nur äußerst schwer wieder zu entfernen sind. Um sie zu vermeiden, muß man darum jedes feuchte Stück trocknen lassen, bevor man es zur schmutzigen Wäsche gibt. Steht kein geeigneter Raum zu offener Aufbewahrung zur Verfügung, so hebt man die gebrauchte Wäsche vielleicht in einer Lattenkiste oder in einem offenen großen Korbe auf. Doch keinesfalls zu eng gepreßt. Dann aber sollte man besonders darauf sehen, so häufig als möglich zu waschen, um allzu starke Einwirkung von Schmutz und Staub zu verhindern.

Kaum wird es nötig sein, hier noch besonders darauf hinzuweisen, daß es, ganz abgesehen von hygienischen Gesichtspunkten, auch für die Wäsche besser ist, wenn man sie im Gebrauch niemals sehr schmutzig werden läßt. So kann man sie dann bei der Reinigung viel schonender behandeln. Wer sich's irgend leisten kann, wird zwei- bis dreimal wöchentlich die Wäsche

wechselfn. Länger als acht Tage aber sollte man unter keinen Umständen das gleiche Stück auf dem Leibe tragen. Auch Tischwäsche, Handtücher und dergleichen wird man doch wenigstens wöchentlich erneuern. Die Betten werden im allgemeinen alle drei bis vier Wochen frisch überzogen. In Krankheitsfällen muß natürlich auch die Bettwäsche häufiger gewechselt werden.



Lattenkiste zur Aufbewahrung gebrauchter Wäsche

Die Vorbereitung.

Die tüchtige Hausfrau wird schon vor dem Waschtage überlegen, was sie zum Waschen nötig hat, und ihre Vorbereitungen so zu treffen wissen, daß sie am Waschtage ungestört bei der Arbeit bleiben kann.

Da sind zunächst die verschiedenen Waschgefäße nachzusehen.

Verwendet man Holzwannen, so füllt man sie mit Wasser, um zu prüfen, ob sie noch dicht sind. Denn ist man genötigt, sie an einem warmen, trockenen Orte aufzubewahren, so besteht die Gefahr, daß das Holz zu sehr ausgetrocknet ist und die Wannen rinnen. Um hier Abhilfe zu schaffen, klopft man zunächst die Reifen fest und läßt dann die Wanne mit Wasser gefüllt stehen. Das Holz saugt die Feuchtigkeit ein und dehnt sich wieder aus. Ist der Schaden groß, so wird man zunächst heißes Wasser nehmen, das rascher eindringt, und füllt dann später kaltes Wasser nach. Holzgefäße, die länger nicht gebraucht werden, können dadurch vor dem Austrocknen geschützt werden, daß man sie manchmal mit Wasser übergießt oder mit nassen Tüchern belegt, die man von Zeit zu Zeit befeuchten muß. Ein Abflußloch in der Holzwanne wenig über dem Boden, das sich leicht anbringen läßt und während des Waschens mit einem Spund oder Faßhahn verschlossen wird, bedeutet eine Arbeitserleichterung. Man